

Lange Nacht der Museen findet doch statt

Ausstellungsmarathon 24. September als Termin festgelegt – Optionen für Besuch ohne Buga-Ticket werden geprüft

Von unserem Redakteur
Claus Ambrosius

■ Koblenz. Zwei Stunden mit rund 20 Beteiligten aus den Museen und den Fraktionen hat es gebraucht – dann war am Donnerstag die Lange Nacht der Museen auch für 2011 in trockenen Tüchern. „Ich freue mich, dass keiner der Anwesenden vehement Einwände gegen den Wunsch des Oberbürgermeisters und des Kulturdezernenten hatte, dass diese Museumsnacht auch in diesem Jahr stattfinden soll“, sagte Kulturdezernent Detlef Knopp auf Anfrage unserer Zeitung.

Als Termin wurde der 24. September festgezurr – also ausnahmsweise nicht das erste Septemberwochenende, weil für dieses bereits eine andere Großveranstaltung auf der Festung Ehrenbreitstein geplant ist. Anhang des Monats hatte die Koblenz Touristik die Ori-

entlichkeit mit der Nachricht über- rascht, dass die traditionsreiche Nacht der Museen im Buga-Jahr 2011 aussetzen sollte. Daraufhin hatte sich Christian Altmeyer, der kulturpolitische Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, beim Oberbürgermeister und beim Kulturdezernenten über die Gründe der Absage erkundigt.

Besucherführung muss noch genau geprüft werden

Nun also konnte die Absage abgewendet werden – wie genau die Besucherführung am Abend des 24. Septembers allerdings geregelt werden soll, wird derzeit noch geprüft. „Es gibt zwei Optionen“, erklärt Kulturdezernent Knopp. Die erste zielt darauf ab, auch ohne Eintrittskarte für die Bundesgartenschau möglichst viel von der Museumsnacht erleben zu können. Daher wird geprüft, ob für diesen

Abend ein Extra-Zugang zum Ludwig Museum geschaffen werden kann. „Das ist sicherlich mit Aufwand wie etwa Absperrungen und Aufsichtspersonal verbunden“, erklärt Knopp. Auch wenn diese Option gewählt wird, gilt aber: Ohne Buga-Ticket ist der Zugang zur Festung Ehrenbreitstein tabu.

Diese – seit Langem bekannte – Grundregelung für sämtliche Veranstaltungen auf dem Buga-Gelände während der Gartenschau wird auch für die Lange Nacht der Museen Bestand haben. „Wir wollen uns einig, dass wir nicht für diesen Abend ein großes Geldverschieben mit der Buga beginnen wollen“, meint der Kulturdezernent. Als Entgegenkommen prüft die Buga, wie sie für die Lange Nacht der Museen die Attraktivität des Buga-Geländes auch für Koblenzer Besucher noch einmal erhöhen kann: Möglich wäre beispiels-

weise, während der Museumsnacht die Seilbahn – die normalerweise mit Eintritt der Dunkelheit ihren Betrieb einstellt – bis Mitternacht oder noch länger zu betreiben. Ebenfalls denkbar wäre es, für die Lange Nacht der Museen die großen Hallenschauen auf der Festung bis in die späte Nacht hinein zu öffnen.

Das ganze Programm gibt es außerdem Fall nur mit einer Buga-Karte Wer in der Lange Nacht den Zugang zu allen teilnehmenden Museen haben will, muss sich aber darauf gefasst machen: Ohne Buga-Karte gibt es nur ein anteiliges Programm. Denn gerade die großen Ausstellungen auf der Festung Ehrenbreitstein gehören natürlich zu den Filetstücken während der Museumsnacht. Kulturdezernent Knopp weist darauf hin, dass hierbei die Alternative ja nicht nur

Dauerkarte oder Tageskarte heißt, sondern die Buga auch eine Abendkarte zum Preis von 13,50 Euro anbietet – zusätzlich zu den von der Koblenz Touristik geplanten 10 Euro für das Bändchen der Lange Nacht der Museen. So schlägt der Besuch für einen Nicht-Dauerkarteninhaber mit mindestens 23,50 Euro zu Buche. Ein stolzer Preis.

Vielleicht profitieren von der Museumsnacht im Buga-Jahr sogar manche Anbieter: Die Museen außerhalb des Buga-Gebietes, die Galerien und Künstlervereinigungen, sind schließlich ohne Gartenschau-Eintritt zu besichtigen. Wegen der besonderen Situation in diesem Jahr dämpft Kulturdezernent Knopp die Erwartungen aller Teilnehmer: „In diesem Jahr müssen wir eben mit diesen im wahrsten Sinne des Wortes provisorischen Verhältnissen klarkommen.“